

Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

Erscheint jeden Wochentag nachmittags — Kernruf: Sammel-
Nr. 2341 — Postcheckkonto Leipzig 234 64. — Bankkonten:
Stadtbank (Konto 2314), Dresdner Bank Zweigstelle Hohen-
stein-Ernstthal, Commerz- und Privat-Bank Zweigstelle
Hohenstein-Ernstthal.



und Anzeiger

Hohenstein-Ernstthaler Zeitung
Nachrichten und Neueste Nachrichten



Im Falle höherer Gewalt — Störung des Betriebes der
Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen
— hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung der
Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Er-
füllungsort und Gerichtsstand: Hohenstein-Ernstthal

Generalanzeiger für Hohenstein-Ernstthal mit Güttengrund, Oberlungwitz, Gersdorf, Hermisdorf, Bernsdorf, Mülsdorf, Langenberg, Meinsdorf, Falken, Langenchursdorf, Reichenbach, Callenberg, Grumbach, Trischheim, Rühlschnappel, Wüstenbrand, Mittelbach, Urbrunn und Erlbach.

Dieses Blatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Ersten Bürgermeisters be-
stimmte Blatt. Außerdem veröffentlicht es die Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Finanzamts
Hohenstein-Ernstthal sowie der Behörden der umliegenden Ortschaften

Nr. 132

46 mm breite Millimeterzeile im Anzeigenzettel 8 Pfg.
78 mm breite Millimeterzeile im Textzettel 21 Pfg.

Samstag, den 8. / Sonntag, den 9. Juni 1940

Bezugspreis halbmöndlich 85 Reichspfennige
einschließlich Trägerlohn.

90. Jahrg.

Stadt und Verbreitungsgebiet

Hohenstein-Ernstthal, 8. Juni

Die Schwester Karl Mays ist 91 Jahre alt

Am 9. Juni, also morgen, wird die einzige noch lebende Schwester von Karl May, Frau Karoline Selbmann, wohnhaft Marktstraße 1, 91 Jahre alt. An und für sich ist das Altwerden kein Verdienst, zumal die meisten Menschen in einem so hohen Alter körperlich und geistig hinfällig sind. Ganz anders ist dies bei Frau Selbmann. Wenn auch der Körper ab und zu einmal streikt, so ist doch der Geist völlig klar, und das Erinnerungsvermögen dieser alten, gütigen Frau an ihre Kinder- und Frauenjahre ist erstaunlich. Für uns Verehrer des Dichters Karl May ist Frau Selbmann die einzige Zeugin seiner frühesten Jahre. Es ist jedesmal eine Feierstunde, wenn man bei der alten Frau weilen darf und sie erzählen hört von den schlimmen Zeiten, die um das Jahr 1850 in Ernstthal und dem benachbarten Hohenstein herrschten. Revolution, Arbeitslosigkeit und Hungersnot, diese drei Worte besagen alles! Da mußten schon die neunjährigen Töchter der Familie mit verdienen helfen. Und manchen Taler, den der Seminarist Karl May in Waldburg brauchte, mußten die Schwestern durch harte Arbeit beisteuern.

Wie schön war es vor Jahresfrist, als der Schreiber dieser Zeilen mit einem Freunde bei Frau Selbmann weilte und sie erzählte, wie in den Abendstunden die Schwestern mit Freundinnen aus der Nachbarschaft um den Tisch im bescheidenen Stübchen saßen, der Karl die Gitarre von der Wand nahm und zu einem selbstgeschriebenen Gedicht die Melodie gestaltete. So wurden die Schwestern Zeugen der ersten dichterischen Versuche des 16jährigen Karl May.

Wir wünschen und hoffen, daß es Frau Karoline Selbmann vergönnt ist, in zwei Jahren den hundertjährigen Geburtstag ihres großen Bruders mit feiern zu helfen.

Z.

S. 9 - unpaginiert